

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Europa besorgen, benutzt und der Union unabsehbarer Schaden zugefügt worden sein.

Da die deutsche Regierung dem Eindruck zu begegnen wünscht, den diese falschen Nachrichten auf alle Südafrikanergemacht haben, erkläre ich folgendes:

Die deutsche Regierung hat niemals den Wunsch oder die Absicht gehabt, das Territorium der Südafrikanischen Union vorübergehend oder dauernd zu besetzen, noch auf irgendeine Art die deutsche Herrschaft über die Union oder über Teile dieses Landes zu erzwingen, weder durch militärische Einfälle von Deutsch-Südwestafrika aus, noch in anderer Weise. Soviel der kaiserlichen Regierung bekannt geworden ist, ist das Territorium der Union, ehe die südafrikanische Regierung den Angriff auf Deutsch-Südwestafrika anordnete, von dort weder zu Wasser noch zu Lande angegriffen worden. Deutschland ist überzeugt davon, daß die Ursachen des Krieges zwischen Deutschland und England Südafrika in keiner Weise berühren. Deutschland wünscht vielmehr die Feindseligkeiten, die ihm durch die Regierung der Südafrikanischen Union aufgezwungen worden sind, einzustellen, vorausgesetzt, daß auch die Regierung der Union von weiterem feindseligen Vorgehen gegen deutsches Territorium Abstand nimmt und die bereits besetzten Gebiete wieder räumt. Die deutsche Regierung ist in diesem Falle bereit, zu versichern, daß keinerlei Feindseligkeiten von Deutsch-Südwestafrika aus gegen die Südafrikanische Union unternommen werden. Sollte es den Südafrikanern gelingen, einen unabhängigen Staat zu errichten, so wird die deutsche Regierung ihn anerkennen und seine politische Unabhängigkeit und territoriale Integrität respektieren.

Anfang Dezember wurde der Führer der aufständischen Buren im westlichen Transvaal, General Beyers, tödlich



General der Kavallerie Erzherzog Eugen von Österreich, der neue Kommandant der österreichisch-ungarischen Balkanstreitkräfte.

verwundet. Der Tod des berühmten Burenführers hat gemeinsam mit der Gefangennahme Dewets in England große Genugtuung hervorgerufen. Weniger befriedigt war man dort von einer Kabelmeldung des Generals Botha, wonach es den Burengeneralen Maritz und Kemp gelungen sei, nach Deutsch-Südwestafrika zu entkommen. Dort seien sie mit neuen Gewehren und Artillerie ausgestattet worden und nun im Begriff, durch deutsche Truppen unterstützt, wieder in die Union einzufallen.

Außer Dewet fiel noch ein anderer Burenführer in die Hände der Engländer. Es war der Kommandant Joseph Johannes Jourie, der mit seinem Bruder Johannes Petrus gefangen genommen wurde. Schon am 19. Dezember wurden beide zum Tode verurteilt. Die Strafe des jüngeren Bruders wurde jedoch in fünf Jahre Gefängnis abgeändert.

Am Dienstag, den 22. Dezember, wurden die Unionstruppen von ungefähr 800 Mann mit vier Feldstücken und vier Maschinengewehren bei Mous angegriffen. Maritz und Kemp führten persönlich den Befehl. Der Ort Mous ist ein Wasserplatz, etwa 17 Meilen südlich von Schuitdrift und 44 Meilen westlich von Kakamas. Die Streitmacht der Engländer bestand aus den Kommandos aus Britstown, Muraysberg, Kenhardt, Craddock und Kakamas, mit kleinen Abteilungen von Graf-Reinet-Reitern, Midlandscots und Prinz-Alfred-Guards, die zwei Maschinengewehre mit sich hatten. Alles zusammen waren es ungefähr 480 Mann, einschließlich der Offiziere. Major Breedt aus Britstown führte den Befehl. Jeder Abteilung war ihre Stellung zugewiesen, die sie halten sollte, bis Gegenbefehl kam. Am Morgen des 22. stieß eine Kenhardt-Patrouille auf die Aufständischen. Die Soldaten der Union flohen so schnell sie nur konnten in ihr Lager, wo große Verwirrung



Österreichisch-ungarischer 30,5-cm-Mörser in gedeckter Stellung in einer Dörfchaft Russisch-Polens.

Phot. Skopbot G. m. b. S., Wien.